

UNTERRICHTUNG

durch die Landesregierung

Bericht zur Evaluation der EhrenamtsKarte MV

Inhaltsverzeichnis	Seite
A Einleitung	4
B Evaluation der EhrenamtsKarte MV	6
I. Ziele der Evaluation und methodisches Vorgehen	6
1. Ziele der Evaluation	6
2. Methode	7
II. Darstellung der EhrenamtsKarte MV in Zahlen	7
1. EhrenamtsKarte MV gesamt	7
2. EhrenamtsKarte MV differenziert nach Frauen und Männern	9
3. EhrenamtsKarte MV nach Alter	10
III. Darstellung der Ergebnisse der Befragung	11
1. Landkreise und kreisfreie Städte	11
2. Landesweite Interessenvertretungen	11
3. Institutionen/Organisationen, die Personen für die EhrenamtsKarte MV vorgeschlagen haben	12
4. MitMachZentralen	13
4.1 Motivationswirkung der EhrenamtsKarte MV	13
4.2 Akquise von Partnern der EhrenamtsKarte MV und Partnerpflege	14
4.3 Finanzierung der MitMachZentralen	15
5. Partnerunternehmen der EhrenamtsKarte MV und Agentur	15
5.1 Partnerunternehmen	16
5.2 Agentur LOGLAN	17
6. Inhaberinnen und Inhaber der EhrenamtsKarte MV	17
6.1 Soziodemographische Daten der Befragten	17
6.2 Geleistetes Ehrenamt	18
6.3 Nutzung der EhrenamtsKarte MV	18
6.4 Übergabe der EhrenamtsKarte MV	18
IV. Auswertung der Befragungsergebnisse	19
1. Bewertung der soziodemographischen Daten der Inhaberinnen und Inhaber der EhrenamtsKarte MV	19
2. Akzeptanz der EhrenamtsKarte MV	20
2.1 Anerkennung und Wertschätzung	20
2.2 Motivationswirkung – EhrenamtsKarte MV als Engagementförderung	20
2.3 Motivation, Partner der EhrenamtsKarte MV zu werden	21
2.4 Akquise von Partnern und Partnerpflege	21
3. Vergünstigungen und Nutzung der EhrenamtsKarte MV	23
4. Entwicklungsmöglichkeiten der EhrenamtsKarte MV	23
4.1 Attraktivität der EhrenamtsKarte MV – mehr Vergünstigungen anbieten	23
4.2 Sichtbarkeit der EhrenamtsKarte MV durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit erhöhen	24
4.3 Zugangsvoraussetzungen zur EhrenamtsKarte MV anpassen	25

	Seite
V. Empfehlungen für die EhrenamtsKarte MV	26
1. Junges Ehrenamt erschließen	26
2. Kommunikation verbessern	27
3. Bisherigen Stundenumfang des geleisteten Engagements überdenken	27
4. Evaluation fortsetzen	27
C Fazit	28

A Einleitung

Ausgehend von der Überzeugung, dass „ehrenamtliches Engagement eine tragende und unverzichtbare Säule für eine pluralistische und lebendige Zivilgesellschaft in Mecklenburg-Vorpommern darstellt“, beschloss der Landtag am 1. November 2017 dieses Engagement angemessen zu belohnen, zu würdigen und weiter auszubauen (vergleiche hierzu Drucksache 7/1209 vom 1. November 2017).

Die Landesregierung wurde aufgefordert, einen konzeptionellen Rahmen für die Einführung einer landesweit gültigen Ehrenamtskarte zu entwickeln. Die Karte sollte ehrenamtliches Engagement materiell anerkennen und honorieren, denn das Engagement jeder einzelnen Person gilt als unverzichtbarer Beitrag, um die Zivilgesellschaft des Landes auf eine breite Basis zu stellen. Um diese materielle Anerkennung gewährleisten zu können, sollte unter anderem ein landesweites Netzwerk von Unternehmen der Privatwirtschaft als Partner der Ehrenamtskarte initiiert werden.



Muster der Ehrenamtskarte MV

Das Konzept der Landesregierung zur Einführung einer landesweit gültigen Ehrenamtskarte „Zivilgesellschaftliches Engagement belohnen – Ehrenamtsstruktur in Mecklenburg-Vorpommern stärken“ wurde im Juni 2019 an die Präsidentin des Landtages übersandt. Die Unterrichtung des Landtages erfolgte mit Drucksache 7/3720 vom 6. Juni 2019.

Mit Drucksache 7/4211 nahm der Landtag das Konzept der Landesregierung zur Einführung einer landesweit gültigen Ehrenamtskarte zur Kenntnis und forderte die Landesregierung auf, das Konzept einschließlich Finanzierung umzusetzen, um die Ehrenamtskarte schrittweise ab Januar 2020 einzuführen. Darüber hinaus wurde die Landesregierung aufgefordert, die Ehrenamtskarte spätestens zwei Jahre nach der Einführung zu evaluieren.

Grundsätzlich ist der Beschluss der Diskontinuität unterfallen, da bereits am 26. Oktober 2021 mit der Konstituierung des Landtages die achte Legislaturperiode begann. Zur Überprüfung der Wirksamkeit und Weiterentwicklung der Ehrenamtskarte wurde die Evaluation jedoch als notwendig erachtet.

Die EhrenamtsKarte MV (EAK MV) dient dazu, besonders herausragendes bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt in Mecklenburg-Vorpommern anzuerkennen.

Sie wurde aufgrund technischer Verzögerungen im August 2020 eingeführt und ermöglicht ihren Inhaberinnen und Inhabern Vergünstigungen und Rabatte. Die EAK MV hat das Format einer Scheckkarte, ist personengebunden, grundsätzlich landesweit und für drei Jahre gültig (für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren beträgt die Geltungsdauer ein Jahr). Eine Verlängerung ist mit Neuantragstellung möglich. Es gibt keine Limitierung.



Die EhrenamtsKarte MV als Scheckkarte

Für die Finanzierung der Einführung der EAK MV wurden insgesamt aus dem Sondervermögen „Strategiefonds des Landes Mecklenburg-Vorpommern“ (Strategiefonds) Mittel in Höhe von 2,21 Mio. Euro¹ und aus dem Landeshaushalt Mittel in Höhe von 500 000 Euro bereitgestellt.

Die EAK MV kann online oder bei den MitMachZentralen (MMZ) vor Ort durch Vereine, Institutionen, die Kommunen und andere Körperschaften des öffentlichen Rechts beantragt werden. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass Engagierte selbst die EAK MV beantragen. Zu den weiteren Voraussetzungen wird auf das Konzept der Landesregierung in Drucksache 7/3720 verwiesen.

Entsprechend des Konzeptes der Landesregierung wurde die Ehrenamtsstiftung M-V gebeten, koordinierende Aufgaben, den Druck der EAK MV, das Bereitstellen von Werbematerial, die Pflege der Website und die Bearbeitung von Fragestellungen rund um die EAK MV zu übernehmen. Dazu haben das Land und die Ehrenamtsstiftung M-V eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Die Ehrenamtsstiftung M-V erhält zur Erfüllung der Aufgaben befristet bis zum 31. Dezember 2023 aus dem Strategiefonds jährlich Personal- und Sachkosten in Höhe von rund 82 000 Euro.

¹ Diese Mittel umfassen circa 360 191,15 Euro für die Personal- und Sachkosten bei der Ehrenamtsstiftung M-V, 1 770 000 Euro für die Personal- und Sachkosten der MitMachZentralen sowie 80 000 Euro für Werbemaßnahmen seitens der Ehrenamtsstiftung M-V für die EhrenamtsKarte MV im Zeitraum 2020 bis 2023.

Das Konzept der Landesregierung sieht vor, dass die MMZ die Vernetzung ehrenamtlicher Akteure vor Ort, die Beratung von Ehrenamtlichen zu bestehenden Förderverfahren und zur Verwendungsnachweisführung sowie die Begleitung der Einführung der EAK MV, vor allem durch das Werben von Partnerunternehmen in den Regionen übernehmen sollen. Dazu sollte das Modell der MMZ mit einer verbesserten finanziellen Ausstattung weiterentwickelt werden. Mittels Interessenbekundungsverfahren vom 4. November 2019 wurden gemeinnützige Träger für den Betrieb einer MMZ in allen Landkreisen und den kreisfreien Städten gesucht. Zusätzlich zu den genannten Aufgaben, die bereits im Konzept der Landesregierung verankert waren, übernahmen die MMZ die Prüfung von Anträgen auf Erhalt und Verlängerung der EAK MV. Für die Erfüllung der Aufgaben erhalten die Träger der MMZ 80 Prozent des Stellenvolumens einer Vollzeitstelle E 9 zuzüglich Sachkosten. Die Finanzierung erfolgt bis Ende 2023 ebenfalls aus Mitteln des Strategiefonds.

Entsprechend des Konzeptes der Landesregierung sollte die Einführung der EAK MV durch eine landesweit breit angelegte Öffentlichkeitskampagne begleitet werden. Dazu sah der Landeshaushalt 500 000 Euro vor. Die Mittel sollen bis Ende 2023 verausgabt werden. Zunächst wurde gemäß der Vergaberichtlinien des Landes eine Agentur ausgewählt, die die Gestaltung der zukünftigen EAK MV übernahm. Im Ergebnis wurde sich für eine farbenfrohe Karte im Scheckkartenformat entschieden.

Die Entwicklung der Website zur EAK MV wurde ebenfalls von einer Agentur übernommen. Die Website enthält alle wesentlichen Informationen: die Voraussetzungen für den Erhalt der EAK MV, die Auflistung der Partner der EAK MV und die Möglichkeit der Online-Beartragung. Die Website wird regelmäßig gepflegt, denn die Anzahl der Partner der EAK MV wächst kontinuierlich. Darüber hinaus wurden Flyer zur EAK MV gedruckt, die zum Beispiel auf den Ehrenamtsmessen und auf Fachveranstaltungen ausgehändigt werden.

Um mittelständische Betriebe und größere Unternehmen als Partner der EAK MV zu gewinnen, wurde eine Agentur beauftragt, die auf dem Gebiet der Partnerakquise spezialisiert ist, die Agentur LOGLAN.

Im Konzept der Landesregierung ist vorgesehen, dass die Ehrenamtsstiftung M-V in die Evaluierung eingebunden werden kann. Dies ist geschehen. Die Ehrenamtsstiftung M-V ist an der Befragung der in die Evaluation einbezogenen Gruppen beteiligt gewesen.

B Evaluation der EhrenamtsKarte MV

I Ziele der Evaluation und methodisches Vorgehen

1. Ziele der Evaluation

Im Rahmen einer Problemanalyse war zunächst zu klären, was im Einzelnen im Zuge der Evaluation systematisch zu untersuchen ist. Im Ergebnis der Überlegungen wurde entschieden, dass zum einen mit der Evaluation Erkenntnisse dahingehend gewonnen werden sollten, inwieweit die EAK MV als Instrument für die Wertschätzung besonders herausragenden Engagements geeignet ist, ob sie einen Anreiz bietet, sich zu engagieren oder dazu motiviert, ein Ehrenamt zu übernehmen. Zum anderen sollten die Motive, Partner der EAK MV zu werden, untersucht und Erkenntnisse zum Nutzungsverhalten hinsichtlich der EAK MV gewonnen werden. Anhand der gewonnenen Erkenntnisse sollten sodann Änderungs-, Anpassungs- und Ergänzungsbedarfe abgeleitet werden.

2. Methode

Ausgehend von den oben verfolgten Zielen wurden folgende Gruppen in die Untersuchungen einbezogen:

1. die Landkreise und kreisfreien Städte,
2. landesweite Interessenvertretungen, z. B. LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrts-
pflege Mecklenburg-Vorpommern e. V., Landessportbund, Landesfeuerwehrverband,
3. Institutionen/Organisationen, die Personen für die EAK MV vorgeschlagen haben,
4. Mitarbeiterinnen der MMZ in den Landkreisen sowie in der Landeshauptstadt Schwerin und
der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (bis 2021),
5. Partner der EAK MV und
6. die mit der Partnerakquise beauftragte Agentur.

Als Methode zur Gewinnung der Erkenntnisse wurden Fragebögen für die vorgenannten Gruppen entwickelt und versendet. Die Befragungen und Auswertungen erfolgten zum einen durch das Fachreferat sowie durch die Pressestelle des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Sport und zum anderen durch die Ehrenamtsstiftung M-V. Für die Inhaberinnen und Inhaber der EAK MV (bis zum 31. Dezember 2022 wurden 5 780 EAK MV ausgereicht; etwa 2 000 Inhaberinnen und Inhaber wurden befragt, 500 meldeten sich zurück), für die Landkreise und kreisfreien Städte sowie für die Institutionen, die Ehrenamtliche für die EAK MV vorgeschlagen haben, erfolgte die Befragung als Online-Befragung über Microsoft Forms.

Die Fragebögen enthielten die Möglichkeit der freien Kommentierung, sodass in der Untersuchung auch diese Antworten Berücksichtigung fanden.

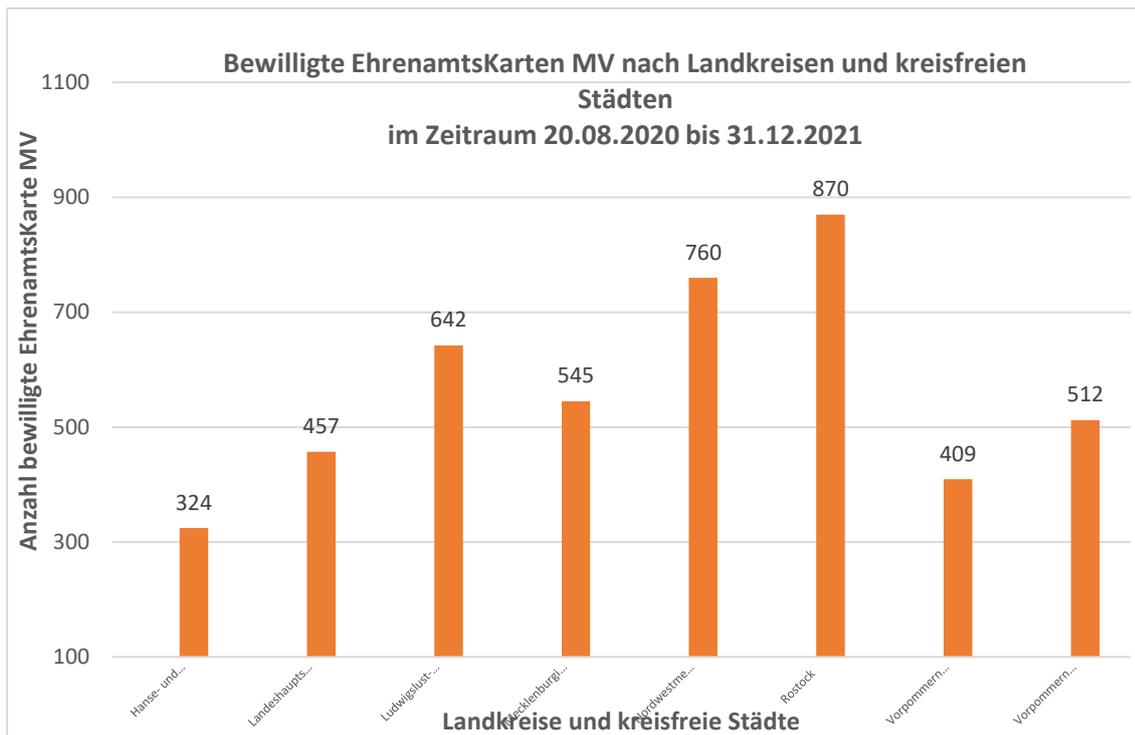
Darüber hinaus wurden Fachgespräche, wie die regelmäßigen Treffen der MMZ mit dem Fachreferat des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Sport, ergänzt durch individuelle Gespräche mit Mitarbeiterinnen der MMZ sowie der regelmäßige Austausch mit den für die Koordination der MMZ Verantwortlichen bei der Ehrenamtsstiftung M-V einbezogen. In Bezug auf die Arbeitsweise der beteiligten Institutionen, insbesondere aber der MMZ, und die zur Verfügung stehenden Daten ist zu berücksichtigen, dass nahezu der gesamte untersuchte Zeitraum durch Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie geprägt war.

II. Darstellung der EhrenamtsKarte MV in Zahlen

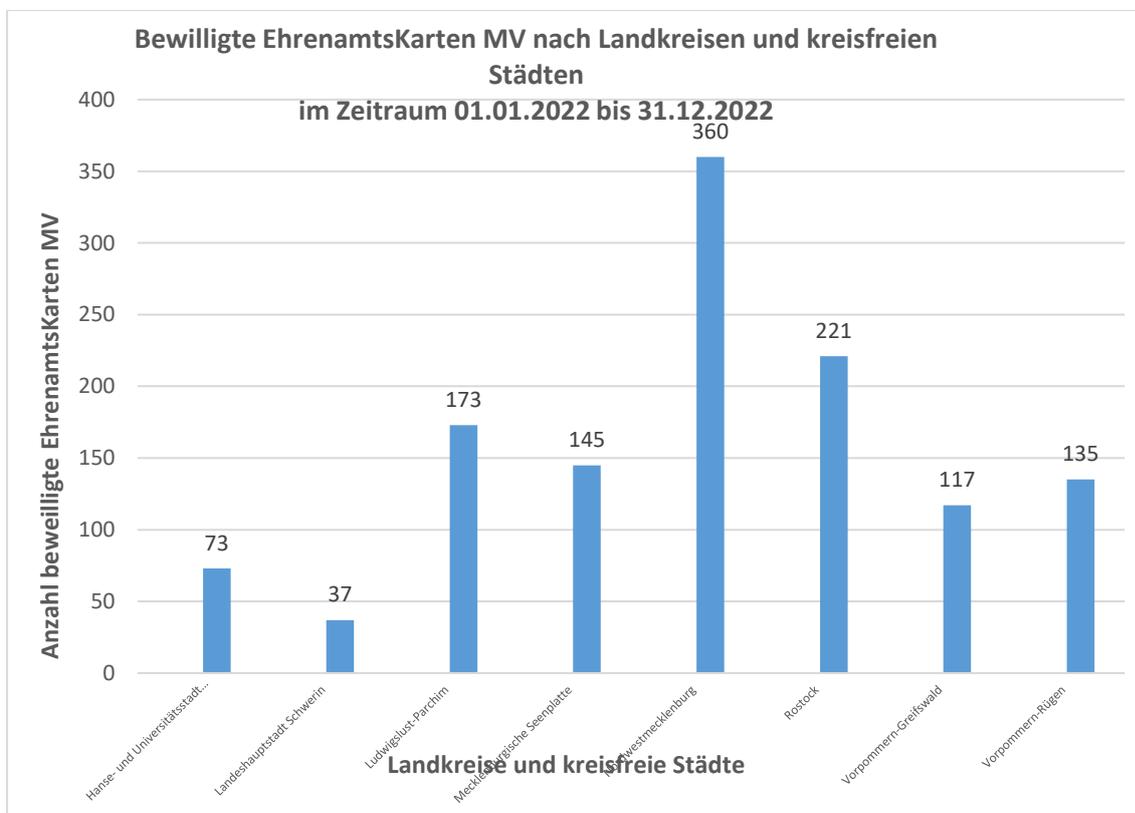
1. EhrenamtsKarte MV gesamt

Seit dem Start der EAK MV im Sommer 2020 bis zum 31. Dezember 2022 wurden 5 780 EAK in Mecklenburg-Vorpommern bewilligt.

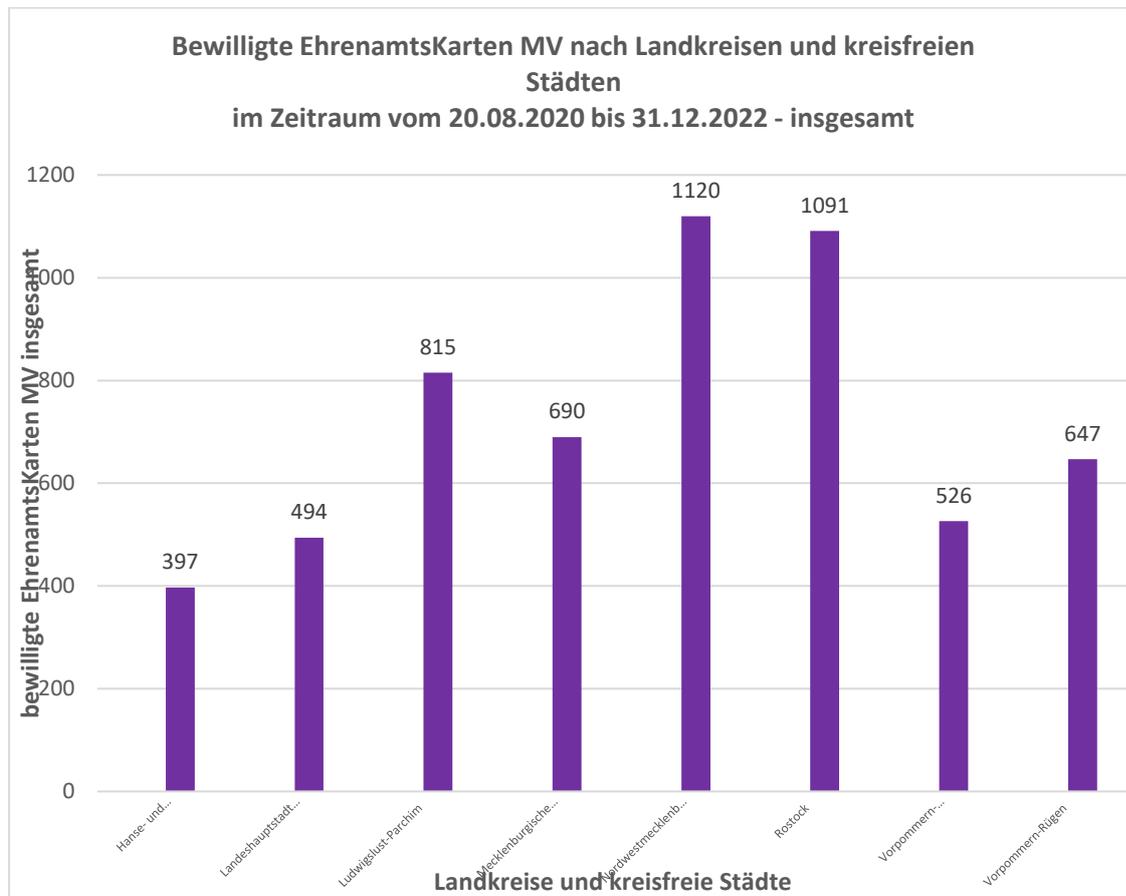
Die Verteilung der bewilligten EAK MV über alle Landkreise und kreisfreien Städte im Zeitraum vom 20. August 2020 bis 31. Dezember 2021 ist folgender Grafik zu entnehmen:



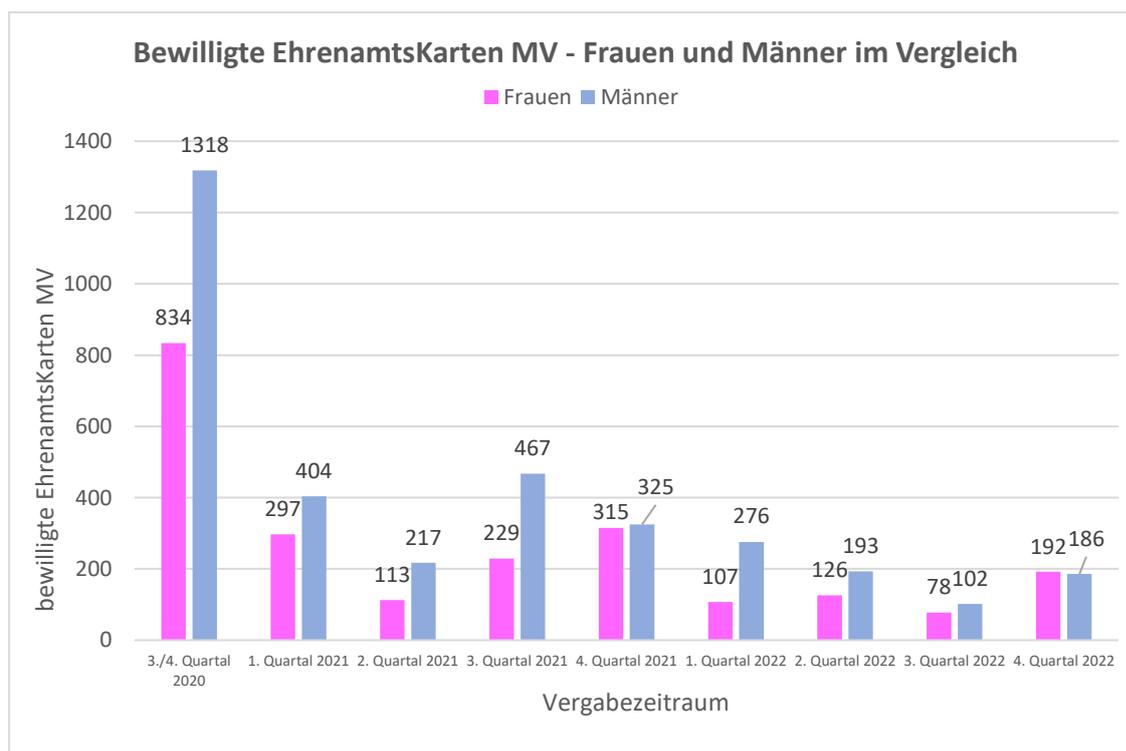
Für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 ist die Bewilligung der EAK MV für die einzelnen Landkreise und die kreisfreien Städte nachfolgender Grafik zu entnehmen:



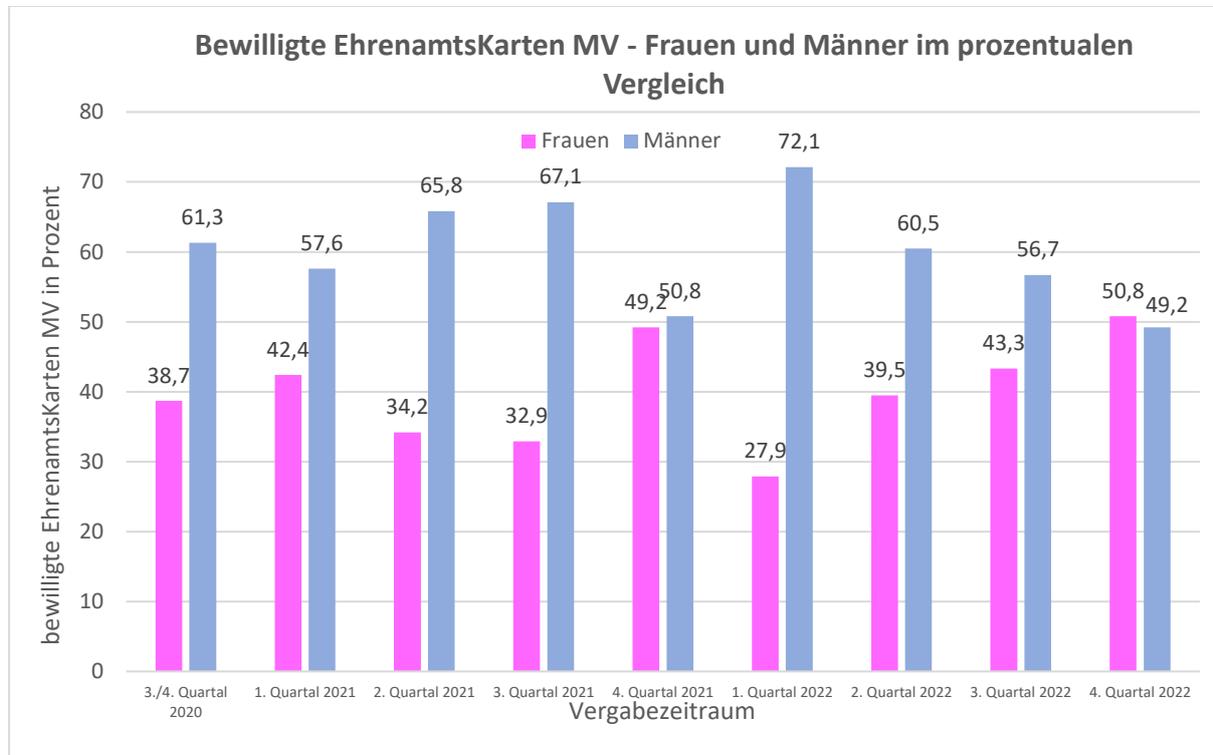
Bewilligte Ehrenamtskarten MV nach Landkreisen und kreisfreien Städten insgesamt:



2. EhrenamtsKarte MV differenziert nach Frauen und Männern



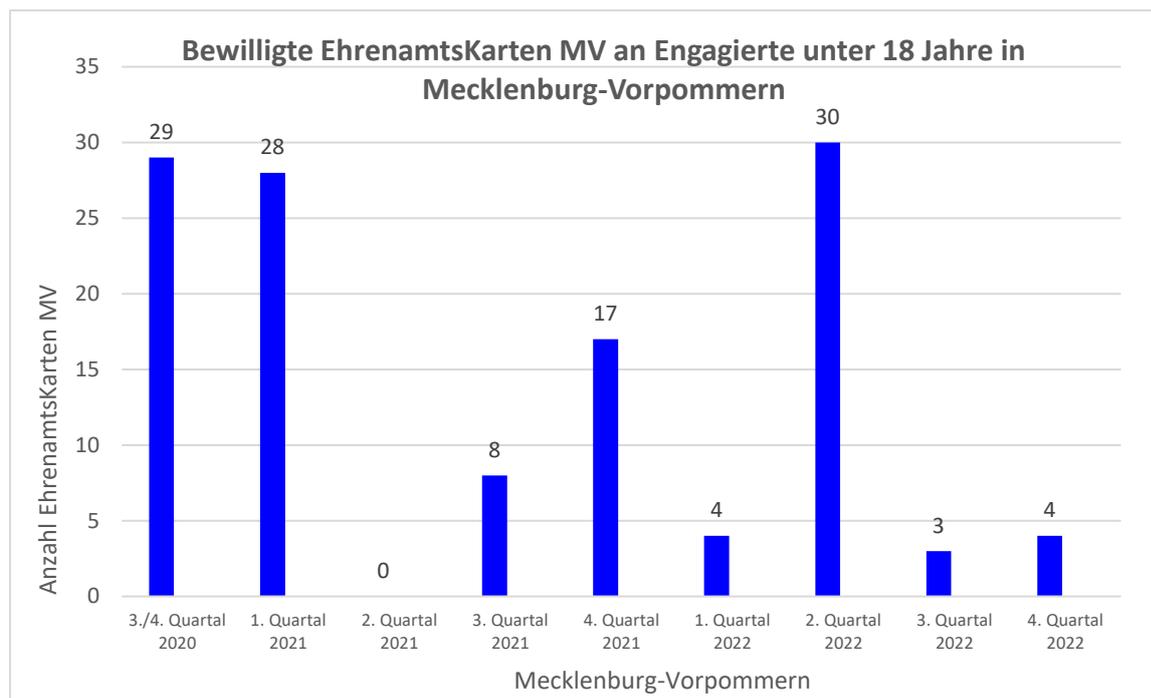
Von den insgesamt 5 780 bewilligten EAK MV wurden 3 488 an Männer und 2 291 an Frauen sowie eine EAK MV an eine diverse Person übergeben. Das entspricht einem Anteil der Männer an allen EAK MV von circa 60 Prozent und einem Anteil der Frauen von etwas mehr als 39 Prozent. Dabei schwankten die Vergabezahlen über alle untersuchten Quartale hinweg stark.



3. EhrenamtsKarte MV nach Alter

Die EAK MV erhielten 5 657 Personen im Alter über 18 Jahre. Das entspricht einem Anteil von 96,87 Prozent.

Von den 5 780 ausgereichten EAK MV wurden 123 an junge Menschen unter 18 Jahren vergeben, das entspricht einem Anteil an allen EAK MV von 2,13 Prozent. Der bisherige Stand der Ausreichung der EAK MV an junge Menschen unter 18 Jahren im Zeitraum vom 20. August 2020 bis 31. Dezember 2022 wird hier dargestellt:



III. Darstellung der Ergebnisse der Befragung

1. Landkreise und kreisfreie Städte

Bereits vor der Einführung der EAK MV verfügten die kreisfreien Städte Schwerin und Rostock über eigene Ehrenamtskarten, die bis heute fortbestehen.

Die Landkreise und kreisfreien Städte wurden zur Zahl der Anfragen bezüglich der EAK MV, zu ihren Überlegungen, Partner der EAK MV zu werden, und zur möglichen Mitfinanzierung der MMZ befragt. Der Rücklauf der Befragung der Landkreise und kreisfreien Städte betrug 50 Prozent, es antworteten die Landkreise Nordwestmecklenburg, Ludwigslust-Parchim, Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald.

Die Landkreise hoben deutlich hervor, dass Anerkennung und Wertschätzung für das Ehrenamt wichtig seien. Drei der vier rückmeldenden Landkreise erhalten selten Anfragen zur EAK MV. Lediglich der Landkreis Ludwigslust-Parchim meldete zehn bis 50 Anfragen.

Zwei Landkreise gaben an, dass es Überlegungen gäbe, Partner der EAK MV zu werden, zwei weitere verneinten dies.

2. Landesweite Interessenvertretungen

Die Landesverbände erhielten Fragen zur Geeignetheit der EAK MV, herausragendes Engagement zu würdigen. Sie wurden gebeten, das Anreizpotenzial der EAK MV einzuschätzen und mitzuteilen, ob die Bereitschaft von Ehrenamtlichen besteht, ihr Engagement auf fünf Stunden wöchentlich zu erhöhen oder überhaupt ein Ehrenamt zu übernehmen. Die Befragung der landesweiten Interessenvertretungen als potenzielle Unterstützer der EAK MV ergab einen erfreulich großen Rücklauf.

Besonders differenziert fiel die Stellungnahme der LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege Mecklenburg-Vorpommern e. V. aus. Nach Einschätzung der Verbände würdigt die EAK MV ehrenamtliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern. Sie sei jedoch nur bedingt geeignet, Menschen für ehrenamtliches Engagement zu gewinnen oder sie zu motivieren, ihr vorhandenes Engagement zeitlich auszuweiten.

Die Verbände nutzten die Möglichkeit für Anregungen. Die Ausübung eines Ehrenamtes sollte „selbstverständlicher“ werden. Es werden ausdrücklich eine stärkere Unterstützung der Strukturen vor Ort und niedrigschwellige Zugänge zum bürgerschaftlichen Engagement gewünscht. Die EAK MV sollte noch breitere Akzeptanz und Wertschätzung erfahren, regionale Ehrenamtskarten werden bislang noch attraktiver eingeschätzt.

Ein Verband hält die EAK MV für ungeeignet, herausragende Leistungen der Ehrenamtlichen zu würdigen und gleichzeitig Anreize zu schaffen, sich (mehr) zu engagieren.

Der Landesfeuerwehrverband regte an, den Erhalt der EAK MV unmittelbar an den Erhalt der Dienstausschreibung der Freiwilligen Feuerwehr zu binden.

3. Institutionen/Organisationen, die Personen für die EhrenamtsKarte MV vorgeschlagen haben

Die Fragen an die Institutionen und Organisationen, die Personen für die EAK MV vorgeschlagen haben, bezogen sich auf die Würdigung des herausragenden Engagements, den Anreiz, das ehrenamtliche Engagement zeitlich zu erhöhen, den Anreiz, sich zu engagieren sowie auf die Vorschlagsverfahren für Personen, die eine EAK MV erhalten sollten. Weitere Hinweise konnten im Freitext gegeben werden.

86,8 Prozent der befragten Institutionen, die Ehrenamtliche für die EAK MV vorgeschlagen haben, halten die EAK MV für die Würdigung des herausragenden Engagements für geeignet, 13,2 Prozent sind nicht dieser Auffassung.

Nur 21,1 Prozent, also jede fünfte der befragten Institutionen, halten die EAK MV für geeignet, das zeitliche Engagement zu erhöhen, 79 Prozent von ihnen teilen diese Einschätzung nicht. Mehr als die Hälfte der befragten Institutionen (52,6 Prozent) sehen in der EAK MV keinen Anreiz, ein Ehrenamt zu übernehmen.

Die Entscheidung für Personen, welche die EAK MV erhalten sollen, fällt meist auf der Leitungsebene der Vereine und Organisationen, oft im Rahmen von Vorstandssitzungen, jährlichen Beratungen oder Zusammenkünften, durch die Geschäftsführung, die mittlere Leitungsebene, Vereinsvorsitzende, Abteilungsleitungen oder Ehrenamtsbeauftragte.

Vereinzelt beantragen die Ehrenamtlichen für sich die EAK MV selbst. Die erbrachten Leistungen werden dabei unmittelbar mit den Mindeststandards der EAK MV abgeglichen.

Selten erhalten alle Ehrenamtlichen eines Vereins die EAK MV.

Die EAK MV werden zumeist im Rahmen von Jubiläen, (Weihnachts-)Feiern, Geburtstagen oder Vereinsfesten überreicht.

4. MitMachZentralen

Die Befragung der MMZ ergab einen Rücklauf von 100 Prozent (auch der Stadtsportbund Rostock, der den Betrieb seiner MitMachZentrale in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bereits eingestellt hat, beantwortete den Fragebogen). Sie umfasste Entscheidungsfragen zur Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kooperationspartnern (Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport, Landesamt für Gesundheit und Soziales, Ehrenamtsstiftung M-V), um die Verwaltungsorganisation der EAK MV beurteilen zu können. Anschließend bestand die Möglichkeit, die Partnergewinnung und -pflege zu schildern. Daran schlossen sich Fragen zur Motivationswirkung der EAK MV an. Zusätzlich wurde Gelegenheit gegeben, Vorschläge zur Weiterentwicklung der EAK MV zu unterbreiten. An die Träger der MMZ war auch die Frage nach der Auskömmlichkeit der Finanzierung gerichtet.



Übergabe der 1000. EhrenamtsKarte MV am 22. Dezember 2022 im Landkreis Rostock an Peter Ebsen (Freunde und Förderer des Klosters Doberan e. V.) mit Stefanie Drese (Ministerin für Soziales, Gesundheit und Sport M-V), Beate Hanke-Metz (MitMachZentrale Landkreis Rostock), Prof. Dr. Wolfgang Methling (Mitglied des Kuratoriums der Ehrenamtsstiftung M-V)

4.1 Motivationswirkung der EhrenamtsKarte MV

Die Mehrheit der MMZ vertritt die Auffassung, dass ehrenamtlich Engagierte die Zeiten ihres Engagements nicht erhöhen werden, nur um die EAK MV zu erhalten. Auch glauben sie nicht, dass die Aussicht auf Erhalt der EAK MV dazu führen wird, dass bisher noch nicht Engagierte ein Ehrenamt übernehmen.

4.2 Akquise von Partnern der EhrenamtsKarte MV und Partnerpflege

Die Akquise von Partnern durch die MMZ erfolgte nach vorheriger Recherche potenzieller Partner im Landkreis oder der kreisfreien Stadt. Vielfach nutzen die MMZ ihre Zusammenarbeit mit Gemeinden und Ämtern sowie mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landkreise, um neue Partner der EAK MV zu gewinnen. Weitere Partnerkontakte entstehen bei der Bearbeitung der EAK MV, den damit verbundenen Prüfverfahren und den dazugehörigen Gesprächen mit Ehrenamtlichen, Vorständen der Vereine und Organisationen der Engagierten.

Zunächst sind Vorgespräche oder Ankündigungen durch Netzwerkpartner sehr hilfreich. Übereinstimmend wird geäußert, dass Partnergewinnung dort am erfolgreichsten sei, wo sie durch persönliche Ansprache auf den Weg gebracht würde. Das gelänge oft auf Veranstaltungen im Zusammenhang mit der EAK MV wie zum Beispiel beim Überreichen im Rahmen von Feierstunden. Die direkte Kontaktaufnahme vor Ort mit persönlicher Ansprache unter Zuhilfenahme der symbolischen Partnerkarte gelang besonders gut. Die Symbolkarte wecke Neugier, sodass im Gesprächsverlauf Informationsmaterialien übergeben werden können und das Konzept der EAK MV vorgestellt werden könne. So ist es auch möglich, auf den Mehrwert für den Sponsor zu verweisen. Einige MMZ machen explizit Werbung über ihren Trägerverein.

Das Aufsuchen einzelner potenzieller Partner erfolgte aufgrund des sehr begrenzten Stundenkontingents der Mitarbeiterinnen der MMZ nicht bei allen MMZ gleichermaßen, bei einigen nur sehr vereinzelt. Die schriftliche Ansprache über E-Mail und per Post gelang nicht.

Partnerpflege sei nach Auskunft vieler MMZ kein Selbstläufer und bedürfe eines recht hohen Zeitaufwandes, da bei den meisten Partnern oft mehrmals nachgefragt werden muss.

Die Bekanntmachung neuer Partner sollte sehr öffentlichkeitswirksam erfolgen. Es könnte eine jährliche Ansprache der Partner eingeplant werden, um im Blick zu haben, ob es Änderungen auf der Partnerseite gibt oder ob gar Partnerverträge auslaufen. Die Website ist entsprechend zu aktualisieren.

Es wird angeregt, mehr für die Partnerpflege zu tun, beispielsweise durch geeignete Veranstaltungen. Diese Herangehensweise könne den Unternehmen ein stärkeres Zugehörigkeitsgefühl zur EAK MV verschaffen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass dafür deutlich mehr Zeit bei den MMZ (Stundenvolumen der Mitarbeiterinnen) einzuplanen sei.

Die Motivation der Partner ist nach Bewertung der MMZ überwiegend positiv. Lediglich in Bezug auf die Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen oder Unsicherheiten wurden Partnerschaften abgelehnt oder verschoben.

Die MMZ bedauern, dass die Partnerschaft oft nicht sichtbar ist. Eine MMZ regt daher eine Verpflichtung der Partner zum Kenntlichmachen an.

Es wird darauf hingewiesen, dass es in Sachen Partnergewinnung und Partnerpflege überaus wichtig wäre, nur eine Anlaufstelle im Land zu haben.

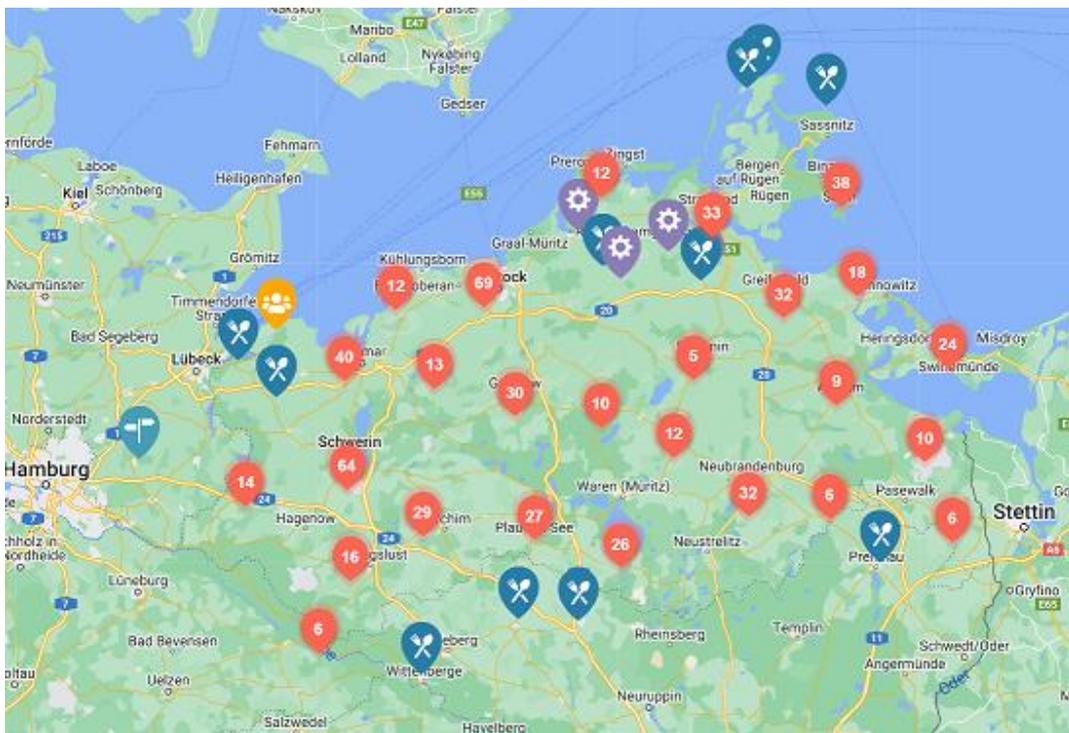
4.3 Finanzierung der MitMachZentralen

Der überwiegende Teil der Träger der MMZ gibt an, dass die Finanzierung keineswegs auskömmlich sei. Eine Aufwertung der Personalausgaben in Quantität (Heraufsetzen des Stundenvolumens auf 100 Prozent) und Qualität (Höhergruppierung) wird ausdrücklich gewünscht. Der Einsatz der Mitarbeiterinnen nach Feierabend und am Wochenende (zum Beispiel Präsentation auf den Ehrenamtsmessen, Teilnahme an Abendveranstaltungen von Vereinen) sollte ausdrücklich gewürdigt werden, was die Notwendigkeit einer Vollzeitstelle unterstreicht.

Außerdem wird eine Finanzierungssicherheit für drei Jahre für angemessen erachtet.

5. Partnerunternehmen der EhrenamtsKarte MV und Agentur

Insgesamt konnten bisher 267 Partner für die EAK MV gewonnen werden, um den Inhaberrinnen und Inhabern entsprechende Vergünstigungen oder Rabatte anbieten zu können (Stichtag: 31. Dezember 2022).



Regionale Verteilung der 267 Partner der EhrenamtsKarte in und um Mecklenburg-Vorpommern

Die Befragung der Partner zielte auf die Motivation ab, die EAK MV zu unterstützen sowie das Kosten-Nutzen-Verhältnis (Rabatt-Gewinn-Verhältnis, Neukundenwerbung) zu prüfen. Die Agentur zur Partnergewinnung wurde gebeten, insbesondere Auskunft zur Bereitschaft der angesprochenen Wirtschaftsunternehmen zu geben, die EAK MV zu unterstützen.

5.1 Partnerunternehmen

Die meisten Partner geben in der Befragung an, die EAK MV maßgeblich als Dank für das Ehrenamt zu unterstützen. Die Unternehmen „geben gern etwas zurück“, wollen das Ehrenamt „würdigen“, „unterstützen“, „anerkennen“, „wertschätzen“, „honorieren“. Das Ehrenamt soll durch ihre Beteiligung gestärkt werden. Ebenso wird erwähnt, dass mehr Ehrenamtliche gewonnen werden sollten. Die Partner sehen in der überwiegenden Mehrheit einen „kleinen Beitrag“ und hoffen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt auf diese Weise stärken zu helfen. Ökonomische Abwägungen stünden nicht im Vordergrund.

Die befragten Partner verweisen darauf, dass die jeweiligen Angebote noch nicht beziehungsweise wenig angenommen werden, es zeigt sich bislang „kaum Resonanz“ auf die Vergünstigungen und Rabatte. Die EAK MV wird nach Einschätzung der Partnerunternehmen (noch) „nicht häufig eingesetzt“, „kaum genutzt“.

Sie gehen davon aus, dass vielfach die Nutzungsmöglichkeiten nicht bekannt seien, beispielsweise teilt Scandlines mit, dass die Inhaberinnen und Inhaber der EAK MV kaum Reisen bei ihnen buchen. Die Partnerunternehmen wünschen sich, dass die Inhaberinnen und Inhaber der EAK MV mehr über die Rabatte und möglichen Vergünstigungen informiert werden.

Aufgrund der geringen Nutzung sei die EAK MV bislang nicht zur Neukundenwerbung geeignet. Einige der befragten Unternehmen bewerten die EAK MV positiv (Poeler Kogge), das Kosten-Nutzen-Verhältnis sehr gut und die daraus resultierende Mundpropaganda ebenfalls gut (Lilienthal-Museum). Jedoch verzeichnen auch diese Institutionen erst wenige Kunden.

Die Partnerunternehmen erachten es für notwendig, die EAK MV aktiv zu bewerben und machen konkrete Vorschläge, wie dies zu verbessern sei (Werbung in Zeitschriften, Internet-Werbung, aktives Anschreiben, Ströer-Werbetafeln). Sie wünschen sich, direkt auf Vereine und Verbände zugehen oder exklusive postalische Mailings versenden zu können, in denen den Inhaberinnen und Inhabern der EAK MV spezielle Events angeboten werden (Beispiel: Feuerwerk der Turnkunst bietet an, Kosten für das Mailing zu tragen).

Die Partner regen einen Dialog zur Optimierung der Partnerarbeit an, um die Kommunikation zu verstärken. Besonders wünschen sie sich, Inhaberinnen und Inhaber der EAK MV persönlich anzusprechen und auf Angebote aufmerksam machen zu können (Beispiel: Stadtwerke Ludwigslust).

Um die eigene Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf die EAK MV zu optimieren, werden einheitliche Social Media Vorlagen – vorgefertigte Posts – gewünscht, die unkompliziert genutzt werden können. Auch die Gestaltung der Internetseite sollte nach Auffassung der befragten Partner optimiert werden.

Einige Partner äußern sich auch zur inhaltlichen Gestaltung der EAK MV und bewerten die Zugangsvoraussetzungen als „zu streng“. Sie wünschen sich ein quantitatives Herabsetzen der – vor allem zeitlichen – Kriterien.

Entscheidend für die Haltung zu und den Umgang mit der EAK MV sei nach Einschätzung der befragten Partner vielfach die Pandemie. Einige Unternehmen hatten finanzielle oder planerische Probleme und Herausforderungen zu meistern, wodurch die Partnerschaft als zusätzlicher Aufwand wahrgenommen wurde.

5.2 Agentur LOGLAN

Nach Auskunft der durch die Landesregierung beauftragten Agentur LOGLAN war die Bereitschaft vorhanden, ehrenamtliches Engagement zu unterstützen. Von 500 in der ersten Phase (2020) angesprochenen Unternehmen waren 91 bereit, sich direkt als Partner anzumelden, 34 weitere Unternehmen wünschten ein weiterführendes Gespräch, um Details zu klären oder Ideen für eine Vergünstigung gemeinsam zu erarbeiten.

Von 300 im darauffolgenden Jahr (2021) angesprochenen Unternehmen waren 50 Unternehmen bereit, sich direkt anzumelden, 13 Unternehmen wollten zunächst ein weiterführendes Gespräch. Die Agentur verwies darauf, dass einige der angesprochenen Unternehmen angaben, aufgrund technischer Schwierigkeiten, keinen Rabatt umsetzen zu können (zum Beispiel Parkhäuser).

Einzelne Unternehmen, welche stark die Auswirkungen der Corona Lock-Downs auszugleichen hatten, konnten in der für die Befragung relevanten Zeit noch keine Rabatte vergeben, da sie selbst finanzielle Probleme hatten. Einige Unternehmen verwiesen darauf, dass sie bereits an anderen Aktionen teilnehmen, die einen „Wohltätigkeitszweck“ verfolgen. Daher waren sie nicht an einer Partnerschaft interessiert.

Insgesamt gab es auch nach der zweiten Aktion der Agentur noch Unternehmen, die grundsätzlich an einer Partnerschaft interessiert waren, aber sich mit der Thematik aktuell nicht beschäftigen konnten beziehungsweise wollten und gegebenenfalls später nochmal über eine Partnerschaft nachdenken möchten.

6. Inhaberinnen und Inhaber der EhrenamtsKarte MV

Fast 500 der Inhaberinnen und Inhaber (487) der EAK MV beantworteten die Fragen, dieser Rücklauf von 25 Prozent ist sehr positiv einzuschätzen. In der Befragung der Inhaberinnen und Inhaber der EAK MV waren alle Landkreise und kreisfreien Städte repräsentativ vertreten.

6.1 Soziodemographische Daten der Befragten

Drei Viertel der befragten Inhaberinnen und Inhaber der EAK MV sind zwischen 28 und 65 Jahre alt. Davon sind etwas weniger als die Hälfte (45,6 Prozent) im Alter zwischen 41 und 65 Jahren. Ein weiteres Drittel der befragten Inhaberinnen und Inhaber sind zwischen 28 und 40 Jahre alt.

Etwas mehr als jeder Sechste der befragten Ehrenamtlichen mit EAK MV (17 Prozent) ist 66 Jahre alt oder älter.

Von den befragten Ehrenamtlichen mit EAK MV waren lediglich sechs junge Menschen im Alter von 17 oder 18 Jahren. Engagierte, die jünger als 17 Jahre alt sind und eine EAK MV haben, sind in der Befragung nicht nachzuweisen.

Fast zwei Drittel der Befragten sind Beschäftigte (63 Prozent), fast ein Viertel sind Rentnerinnen und Rentner (23 Prozent).

Fast zwei Drittel (61 Prozent) der befragten Inhaberinnen und Inhaber der EAK MV sind Männer und etwas mehr als ein Drittel (39 Prozent) Frauen. Das entspricht auch den Zahlen zu den tatsächlich bewilligten EAK MV.

6.2 Geleistetes Ehrenamt

Die EAK MV würdigt längerfristiges Engagement. Fast zwei Drittel (62 Prozent) der Inhaberinnen und Inhaber engagieren sich bereits mehr als zehn Jahre, ein weiteres Viertel leistet sein Ehrenamt in einem Zeitraum von sechs bis zehn Jahren. Nahezu zwei Drittel der Befragten engagieren sich in der Vorstandsarbeit (62 Prozent).

Außerdem zeigen die Daten, dass die meisten Engagierten mit der EAK MV sich in einem Maß engagieren, welches weit über die Anforderungen der EAK MV hinausgeht. Dem Anspruch, herausragendes (zeitliches) Engagement zu würdigen, wird dementsprechend vollumfänglich Genüge getan.

Sowohl das Maß an Verantwortung, welches mit dem Ehrenamt übernommen wird, als auch die Dauer und somit Kontinuität des geleisteten Engagements der Inhaberinnen und Inhaber der EAK MV entsprechen diesem Grundgedanken.

6.3 Nutzung der EhrenamtsKarte MV

Die Inhaberinnen und Inhaber der EAK MV gaben an, die EAK MV maßgeblich bei den beteiligten Bäckereien (150 Nennungen über verschiedene Bäckereien als Partner) und FastFood Ketten zu nutzen. Auch kommt die EAK MV bei Aral zum Einsatz.

Die vergünstigten Kultur-, Sport- und Bildungsangebote werden ebenfalls genutzt (zum Beispiel Festspiele MV, Deutsches Meeresmuseum Stralsund, Freizeitbad Greifswald, Müritzeum gGmbH, Piraten Open Air, Wildpark Mecklenburg-Vorpommern, die Zoos in Stralsund und Schwerin), jedoch nicht in großer Zahl (maximal zehn Prozent der rückgemeldeten Inhaberinnen und Inhaber). Die als Partner zur Verfügung stehenden Hotels werden nicht genutzt, hier erfolgte lediglich eine Nennung.

Einige Inhaberinnen und Inhaber der EAK MV kritisieren, dass noch zu wenige attraktive Partner mit der EAK MV verknüpft seien. In einigen Regionen könnten bislang keinerlei Vergünstigungen angeboten werden. Somit wird die EAK MV manchmal noch als „wenig attraktiv“ eingeschätzt. Als Anreiz für den Einstieg in ehrenamtliche Arbeit ist sie „nebensächlich“. Somit ist der reale Nutzen der EAK MV (ihre „Nutzbarkeit ist sehr beschränkt“) neben dem erwiesenen ideellen „noch nicht sehr groß“.

6.4 Übergabe der EhrenamtsKarte MV

Der überwiegende Teil der EAK MV (83,6 Prozent) wurde postalisch versandt, dabei werden die EAK MV direkt von der Druckerei zu den gewünschten Empfängerinnen und Empfängern gesandt – entweder zum Verein, in dem sich die Ehrenamtlichen engagieren, oder direkt zu ihnen persönlich nach Hause.

Weitere 9,2 Prozent der EAK MV wurden direkt durch gemeinnützige Organisationen und 6,6 Prozent durch die MMZ übergeben. Drei der befragten Inhaberinnen und Inhaber gaben an, die EAK MV durch die Ministerin für Soziales, Gesundheit und Sport persönlich überreicht bekommen zu haben.

Vielfach wird der Wunsch nach persönlichen Übergaben oder Festveranstaltungen, mindestens nach einem besonderen Rahmen für die Übergabe, geäußert. Es ist daher davon auszugehen, dass der hohe Anteil direkt mit der Post versandter EAK MV auch der Pandemie geschuldet ist, da größere Feierlichkeiten in den zurückliegenden zwei Jahren nur selten möglich waren.

IV. Auswertung der Befragungsergebnisse

1. Bewertung der soziodemographischen Daten der Inhaberinnen und Inhaber der EhrenamtsKarte MV

Es zeigt sich, dass die Altersgruppe der Erwerbstätigen zwischen 28 und 65 Jahren am stärksten vertreten ist.

Auffallend ist die sehr geringe Zahl der ganz jungen Engagierten mit EAK MV.

In Bezug auf das Verhältnis der Geschlechter zueinander ist hervorzuheben, dass sich die Daten der befragten Inhaberinnen und Inhaber der EAK MV nahezu vollständig mit den realen Daten der EAK MV (siehe II.) decken. Sie sind dementsprechend besonders aussagefähig.

Sowohl die realen Daten als auch die Daten der Befragung zeigen, dass deutlich mehr Männer als Frauen die EAK MV nutzen können (fast zwei Drittel der befragten Inhaberinnen und Inhaber der EAK MV sind Männer).

Hier zeigt sich ein deutlicher Unterschied zu den Daten des Freiwilligensurvey von 2019. Dieser stellte erstmals seit Beginn der Datenerhebung (1999) keinen signifikanten Unterschied zwischen den Engagementquoten von Frauen und Männern fest².

Frauen sind häufig mehr als Männer in familiäre Sorgeaufgaben eingebunden, was wiederum in vielen Fällen zeitlich begrenztes Engagement sowohl in Bezug auf die geleisteten Stunden in der Woche oder im Jahr als auch in Bezug auf die Dauer des geleisteten Engagements nach sich zieht. Die Präsenz von Männern mit zeitlich intensivem Engagement, wie es beispielsweise die Vorstandsarbeit erfordert, könnte ebenso ursächlich für den starken Geschlechterunterschied sein.

² Freiwilliges Engagement in Deutschland – Zentrale Ergebnisse des Fünften Deutschen Freiwilligensurveys (FWS 2019), S. 15

2. Akzeptanz der EhrenamtsKarte MV

2.1 Anerkennung und Wertschätzung

Alle befragten Institutionen und auch die Inhaberinnen und Inhaber der EAK MV stimmen darin überein, dass sich die EAK MV trotz der Einschränkungen durch die Pandemie in den zurückliegenden zwei Jahren als Form der Würdigung herausragenden Engagements bewährt hat. Die EAK MV wird als ein würdiges Dankeschön, das Wertschätzung und Anerkennung vermittelt, geschätzt. Es wird deutlich, dass die EAK MV in erster Linie in ihrem ideellen Wert wahrgenommen und somit klar als Instrument der Anerkennung gesehen wird.

Dabei verstehen viele Engagierte insbesondere das Überreichen der EAK MV als etwas Besonderes und sehr Wertschätzendes. Die materiellen Vergünstigungen stehen bislang kaum im Fokus. Engagierte werden bestärkt, nach Erhalt der EAK MV ihr Engagement fortzuführen. Die EAK MV wird meist als gute Ergänzung zu anderen Maßnahmen wahrgenommen.

Die EAK MV bewirkt auch einen politischen Diskurs über das Ehrenamt, der die Bedeutung der Anerkennung stärkt. Das Thema „Ehrenamt“ wird im politischen Bereich insgesamt sichtbarer. Somit ist die EAK MV nachweislich Anstoß für weitere Überlegungen zur Ehrenamtsförderung, was als positives Signal hervorzuheben ist. Das Ziel, die EAK MV als ein neues Instrument der Anerkennungskultur in Mecklenburg-Vorpommern zu verankern, wurde erreicht.

2.2 Motivationswirkung – EhrenamtsKarte MV als Engagementförderung

Die EAK MV bestätigt und motiviert bereits bürgerschaftlich Engagierte, dieses Engagement fortzusetzen. Die meisten Befragten gehen nicht davon aus, dass sich Menschen engagieren, um die EAK MV zu erhalten. Die Vergünstigungen bestehen nach Einschätzung vieler noch nicht in dem Maß, als dass die EAK MV zur Aufnahme eines Ehrenamtes motivieren würde.

Viele Engagierte bemühen sich, ihr Engagement mit umfassenden beruflichen und familiären Verpflichtungen in Einklang zu bringen, das geschieht zumeist lebensphasenspezifisch. Die Mindestdauer des Engagements von drei Jahren vor Erhalt der EAK MV wird vielfach als zu lang eingeschätzt. Ebenso sei für die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher die Hürde von fünf Stunden pro Woche beziehungsweise 250 Stunden im Jahr zu hoch.

Auch die landesspezifischen Faktoren, die auf das Ehrenamt des Einzelnen einwirken, wie beispielsweise der hohe Anteil an Berufspendlern, eine überdurchschnittlich hohe Jahresarbeitszeit, ein unterdurchschnittlicher Jahresverdienst sowie weite Wege zur Ausübung des Ehrenamtes, dürfen nicht außer Acht gelassen werden. Im Vordergrund steht dementsprechend bislang die Bindung und weniger die Gewinnung von Ehrenamtlichen an ihr Engagement.

2.3 Motivation, Partner der EhrenamtsKarte MV zu werden

Die inzwischen 267 Partner der EAK MV sind meist am LOGO der EAK MV zu erkennen. In vielen Fällen zielt es die Eingangsbereiche der Institutionen oder Geschäfte. Dafür wurde im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit eigens ein Partnerpaket entwickelt.



LOGO der EhrenamtsKarte MV für die Partner

Die Bereitschaft der angesprochenen Partner, die EAK MV zu unterstützen, kann durchweg als hoch bewertet werden.

Die meisten Partner gaben in der Befragung an, die EAK MV maßgeblich als Dank für das Ehrenamt zu unterstützen. Das Ehrenamt soll durch die Beteiligung der Unternehmen gestärkt werden. Die Partner sehen in der überwiegenden Mehrheit darin einen „kleinen Beitrag“ und hoffen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken zu helfen.

Ökonomische Abwägungen stehen nicht im Vordergrund.

Einzig die Corona-Pandemie wurde vielfach als Hemmschuh für schnelle Entscheidungen zu einer Partnerschaft gesehen. Sie führte bei einigen Unternehmen zu Unsicherheiten, die nach Einschätzung der potenziellen Partner im Widerspruch zum Anspruch an die EAK MV standen, verbindliche Festlegungen zu treffen. Die EAK MV ist bislang (noch) nicht geeignet, Neukunden zu werben, dementsprechend sind noch keine Neukundengewinne bei den Unternehmen zu verzeichnen.

2.4 Akquise von Partnern und Partnerpflege

Sowohl die Agentur als auch die MMZ haben umfassende Anstrengungen unternommen, um Partner für die EAK MV zu finden und zu binden. Um die Partnerschaften zu realisieren, ist sehr umfassende Kommunikation notwendig, die bislang durch die beauftragte Agentur und die MMZ geleistet wurde.



Übergabe der Partnerkarte an Karls Erdbeerhof am 17. Oktober 2022 durch Stefanie Drese (Ministerin für Soziales, Gesundheit und Sport M-V) gemeinsam mit Frau Dr. Adriana Lettrari (Geschäftsführerin Ehrenamtsstiftung M-V) an Herrn Robert Dahl (Geschäftsführer Karls Erdbeerhof)

Die meisten MMZ nutzen ihre umfassenden Netzwerke auf der kommunalen Ebene für die Partnergewinnung und versuchen, diese mit ihrer Netzwerkarbeit so eng wie möglich zu verzahnen. Auch die unmittelbare Bearbeitung der beantragten EAK MV bietet Gelegenheit für neue Partnerkontakte. Persönliche Ansprache ist dafür ein wichtiges und geeignetes Mittel. Die Mitarbeiterinnen der MMZ verweisen deutlich auf das sehr begrenzte Stundenkontingent, welches ihnen für die Partnerakquise und -pflege neben ihren anderen Aufgaben zur Verfügung steht.

Die Pandemie hat in den zurückliegenden zwei Jahren an mancher Stelle das Zustandekommen neuer Partnerschaften erschwert, da Unternehmen aufgrund finanzieller Nöte oder Unsicherheiten die Beschäftigung mit der Partnerschaft für die EAK MV vertagten. Der mit dem Abschluss der Partnerschaft verbundene Aufwand, vor allem in Bezug auf die notwendigen Formulare, ist aus Sicht der MMZ, der Agentur und der Unternehmen groß.

Die meisten Partner sind motiviert, die EAK MV zu unterstützen, und bieten an, sich aktiv in den Prozess der Gestaltung der EAK MV einzubringen, beispielsweise durch ihr aktives Bewerben. Ausdrücklich wird sich mehr Nähe zwischen den Partnern der EAK MV und ihren Inhaberinnen und Inhabern gewünscht. Das könnte eine mögliche Basis für die Wertschätzung des Engagements in den jeweiligen Regionen bilden.

3. Vergünstigungen und Nutzung der EhrenamtsKarte MV

92 Prozent der Karteninhaberinnen und -inhaber nutzen die EAK MV sehr selten, konkret gaben die meisten Inhaberinnen und Inhaber der EAK MV – 75 Prozent – an, diese seltener als einmal im Monat und weitere 17 Prozent nur einmal monatlich zu nutzen.

Deutlich wurde, dass die EAK MV maßgeblich bei alltäglichen Besorgungen und Notwendigkeiten sowie den vergünstigten Kultur-, Sport- und Bildungsangeboten eingesetzt wird. Einer kritischen Betrachtung könnten die Hotelangebote unterzogen werden, da es für Inhaberinnen und Inhaber der EAK MV in aller Regel wenig attraktiv sei, im eigenen Land Urlaub zu machen, oder es für sie finanziell nicht in Betracht kommt, die Partnerhotels zu nutzen.

Die MMZ verweisen darauf, dass die Attraktivität der EAK MV maßgeblich durch die Zahl und Art der Partner bestimmt werde. Für einzelne Regionen bestehen (noch) keine Vergünstigungen durch die EAK MV und sie kann somit dort (noch) nicht genutzt werden.

Es zeigt sich ein Widerspruch, der insbesondere den Wunsch nach Würdigung durch die EAK MV betrifft. Gerade über die ökonomischen Vergünstigungen soll das herausragende Ehrenamt belohnt werden, jedoch ist der Katalog der möglichen Vergünstigungen, die Ehrenamtliche wünschen und brauchen, noch klein und in einzelnen Regionen des Landes unzureichend. Es ist daher notwendig, noch mehr Partner zu gewinnen, insbesondere in Teilen des Landes, wo bisher wenig Partnerschaften existieren.

4. Entwicklungsmöglichkeiten der EhrenamtsKarte MV

Wie bereits in den Ergebnissen der Befragung dargelegt, nehmen nahezu alle Befragten die EAK MV als Anerkennungsinstrument positiv wahr. Die Auswertung der Befragungsergebnisse ergibt die folgenden Weiterentwicklungsmöglichkeiten der EAK MV.

Die EAK MV könnte maßgeblich in drei Bereichen weiterentwickelt werden:

1. in Fragen der Attraktivität der EhrenamtsKarte MV,
2. in Fragen der Sichtbarkeit der EhrenamtsKarte MV,
3. in Fragen der Zugangsvoraussetzungen zur EhrenamtsKarte MV.

4.1 Attraktivität der EhrenamtsKarte MV steigern – mehr Vergünstigungen anbieten

Im Zentrum der Fortentwicklung und Gestaltung sollte zunächst die wachsende Attraktivität der EAK MV durch neue und für Ehrenamtliche besonders lohnende Vergünstigungen stehen. Diese zu generieren, wird wesentlich dazu beitragen, die Attraktivität der EAK MV noch zu erhöhen. Es werden weitere und umfassende alltagsbezogene Vergünstigungen in möglichst breiter regionaler Verteilung angeregt.

Die EAK MV zunehmend attraktiver zu gestalten, wird ein langer, aber lohnender Prozess. Partnerschaften müssen wachsen, Mund-zu-Mund-Propaganda braucht Zeit. Auch das Präsentieren neuer Partnerschaften erzeugt nicht zeitgleich (Schneeball-)Effekte bei anderen regionalen Unternehmen.

Insbesondere sind Ideen gefragt, welche die Mobilität zur Ausübung des Ehrenamtes in einem großen Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern erleichtern oder überhaupt ermöglichen. Diese Vergünstigungen könnten den Öffentlichen Personennahverkehr, Parkerleichterungen, Erleichterungen bei der Kraftfahrzeugsteuer oder Ehrenamtstickets für den Öffentlichen Personennahverkehr, die an die EAK MV geknüpft sind, betreffen.

Alltagsbezogene Vergünstigungen, vorzugsweise im Einzelhandel im Nahbereich der Nutzerinnen und Nutzer, könnten helfen, die Attraktivität der EAK MV zu steigern.

Bei der Suche nach neuen Partnerschaften sollten einzelne Zielgruppen, wie beispielsweise Familien mit Kindern oder sehr junge Menschen, stärker in den Fokus rücken. Dazu zählen insbesondere Partnerschaften in Bezug auf Freizeitaktivitäten, die für Jugendliche und Familien mit Kindern besonders attraktiv sind, wie beispielsweise Kletterparks, Freizeitbäder oder wassersportliche Aktivitäten.

Die Formulare für die Partnergewinnung sollten geprüft und gegebenenfalls vereinfacht werden.

Für die Nutzungsmöglichkeiten der EAK MV wäre es von Vorteil, wenn die Angebote nicht ausschließlich über das Internet erfahrbar sind. Überlegenswert erscheint, wichtige Vergünstigungen, die nicht starken zeitlichen Befristungen unterliegen, gesondert auf einem Flyer oder handhabbaren Karten, die Platz im Portemonnaie der Inhaberinnen und Inhaber der EAK MV finden, zu entwickeln.

Es wäre lohnend, die EAK MV zeitgemäß auch als App, eventuell mit regionalem Bezug, umzusetzen. Weitere technische Funktionen, wie beispielsweise eine Scan- oder Bonusfunktion, um Rabatte unkompliziert ermöglichen zu können, wären zu prüfen.

4.2 Sichtbarkeit der EhrenamtsKarte MV durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit erhöhen

Vielfach wurden Wünsche nach stärkerer Sichtbarkeit der EAK MV im öffentlichen Raum und nach insgesamt intensiverer Öffentlichkeitsarbeit geäußert. Dabei geht es sowohl darum, die EAK MV selbst als Instrument der Wertschätzung mit den bereits vorhandenen Vergünstigungen mehr zu zeigen, als auch darum, die vorhandenen Partner sichtbar und bekannt zu machen.

Die Öffentlichkeitsarbeit für die EAK MV ist direkt verbunden mit einer Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit für das Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement insgesamt.

Um öffentlich zu zeigen, welche Engagierten hinter der EAK MV stehen, sollten die Inhaberinnen und Inhaber der EAK MV mit ihrer Zustimmung über persönliche Portraits sichtbar werden. Dafür könnten sowohl klassische Medien als auch Social-Media-Kanäle genutzt werden.

Ebenso gehört dazu, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Partnerunternehmen für ein solides Wissen über die verabredeten Vergünstigungen zu sorgen. Hier besteht weiterer Kommunikationsbedarf, um auf gelingende Weise in der Öffentlichkeit auf die Anerkennung des Ehrenamtes und die Rolle der EAK MV aufmerksam zu machen.

Nicht zuletzt ist der Qualität der Internetseite dafür große Bedeutung zuzuschreiben. Die Internetseite übersichtlicher und nutzungsfreundlicher zu gestalten, sollte zeitnah geprüft und gegebenenfalls realisiert werden.

Denkbar sind auch gezielte Veranstaltungen für EhrenamtsKarten-Inhaberinnen und -inhaber, wie beispielsweise ein Ball oder (Sommer-)Fest des Ehrenamts oder Ähnliches. Auch wäre anzuregen, die Übergaben der EAK MV so oft wie möglich und gewünscht, in feierlichem Rahmen zu ermöglichen. Zunächst sollte geprüft werden, ob Veranstaltungen dieser Art eher auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte oder aber zentral auf Landesebene sinnvoll und zu finanzieren wären.

4.3 Zugangsvoraussetzungen zur EhrenamtsKarte MV anpassen

Die EAK MV hat das Ziel, herausragendes Engagement zu würdigen und zum anderen neue Engagierte zu motivieren, ein Ehrenamt zu übernehmen. Es geht um das Belohnen des vorhandenen herausragenden Engagements und das Rekrutieren neuer Engagierter – in dieser Gleichzeitigkeit liegt eine große Herausforderung.

Wünschenswert ist, noch klarer auf das Erreichen vieler (neuer) Engagierter zu fokussieren, um den Generationenwechsel zu begleiten. Die EAK MV sollte stärker motivierend auf potenziell Engagierte wirken, sie könnte mehr darauf ausgerichtet werden, Engagierte für ein Ehrenamt zu gewinnen oder zu begeistern.

Es ist daher zu prüfen, ob die Zugangsvoraussetzungen so angepasst werden könnten, dass unter Beibehaltung der vorhandenen Vergünstigungen noch mehr Ehrenamtliche Wertschätzung durch die EAK MV erfahren könnten. Gleichzeitig sollte die gewünschte Würdigung herausragenden Engagements nicht außer Acht gelassen werden, um die Kontinuität des vorhandenen Engagements zu sichern.

Die unmittelbare Verzahnung der Kriterien „Dauer des Engagements“ und „wöchentliche/jährliche Stundenzahl“ bietet die Chance, entweder sehr kontinuierliches, aber stundenmäßig nicht so umfassendes oder kurzfristiges, sehr umfassendes Engagement zu würdigen. Eine Entweder-oder-Regelung sollte hier geprüft werden.

Insgesamt ist auch eine Reduzierung des bisherigen Stundenvolumens zu prüfen, um der Realität des gelebten bürgerschaftlichen Engagements deutlicher Rechnung zu tragen: 68 Prozent der Ehrenamtlichen in Mecklenburg-Vorpommern engagieren sich wöchentlich bis zu zwei Stunden, weitere zwölf Prozent engagieren sich drei bis fünf Stunden in der Woche, so ergeben sich insgesamt 80 Prozent der Engagierten, die ein geringeres Stundenvolumen als fünf Stunden leisten (können). Das gilt es zu berücksichtigen³.

Zusätzlich könnte eine EhrenamtsKarte MV in Gold oder mit ähnlicher Hervorhebung für besonders langfristiges Engagement entwickelt werden, denn die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass viele Inhaberinnen und Inhaber der EAK MV ihr Ehrenamt sehr lange ausüben. Es erscheint lohnenswert, diese besondere Kontinuität zu honorieren.

³ Holtmann, Jaeck, Wohlleben; Länderbericht zum Deutschen Freiwilligensurvey 2019, Wiesbaden 2022, S. 197 bis 198

Dem Wunsch des Landesfeuerwehrverbands, die EAK M-V an die Dienstaussweise der Freiwilligen Feuerwehr zu koppeln, sollte nicht entsprochen werden. Die EAK MV würdigt herausragendes Ehrenamt. Auch für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sollte die Dauer des Engagements neben der wöchentlich oder jährlich geleisteten Stundenzahl maßgeblich sein.

V. Empfehlungen für die EhrenamtsKarte MV

1. Junges Ehrenamt erschließen

Der relativ geringe Anteil junger Menschen mit EAK MV sollte in den Blick genommen werden. Junge Menschen wollen sich engagieren, jedoch möchten gerade sie sich nicht auf Jahre für Engagementbereiche oder Ehrenämter festlegen.

Hier sollte der intensive Austausch mit den Jugendverbänden und -organisationen fortgesetzt werden. Es erscheint sinnvoll, mögliche Kooperationen mit der Jugendleiter/in-Card (JuLeiCa) zu prüfen, um mehr junges Engagement für die EAK MV zu erschließen. Auch der Landesjugendring sieht in der EAK MV viel Potenzial, um das junge Ehrenamt in Mecklenburg-Vorpommern sichtbarer zu machen. Erste Gespräche bahnen diesen Weg.



Übergabe der EAK MV an Valentina Maue und fünf Organisatorinnen vom Jauxi – Entertainment – Verein Wismar am 30. August 2022

Sinnvoll wäre es in diesem Zusammenhang auch zu prüfen, inwieweit die EAK MV als Engagementnachweis in Schule, Ausbildung, Studium, anstelle von Praktika oder auch gegenüber Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern dienen kann.

Diese sehr lebenslaufbezogene Form der Wertschätzung gewinnt zunehmend an Bedeutung, werden doch während des bürgerschaftlichen Engagements Erfahrungen gesammelt und Fähigkeiten erworben, die für viele Menschen auch in beruflicher Hinsicht wertvoll sind.

2. Kommunikation verbessern

Offenbar werden manchmal Widersprüchlichkeiten in der Außendarstellung der EAK MV wahrgenommen. Nach Einschätzung vieler Befragter wird häufig der Eindruck erweckt, die EAK MV stünde allen Ehrenamtlichen zur Verfügung.

Der Fokus auf das herausragende Engagement mit entsprechender Dauer und entsprechendem Stundenvolumen ist nicht für alle befragten Beteiligten klar, dies sollte deutlicher kommuniziert werden. Auch hier kann durch die Prüfung der erforderlichen Stundenvolumina durch unmittelbar anschließende Kommunikation größere Klarheit geschaffen werden.

Um das herausragende Engagement noch stärker in den Mittelpunkt zu rücken und somit die aktiven Engagierten mit der EAK MV mehr in die öffentliche Wahrnehmung zu setzen, wäre eine Medienpartnerschaft mit dem Norddeutschen Rundfunk und/oder der lokalen Presse sinnvoll. Diese Partnerschaft sollte mit dem Ziel verbunden sein, Portraits dieser Ehrenamtlichen mit herausragendem Engagement mit deren Zustimmung zu zeigen.

Dabei müsste die Vielfalt des Engagements in Bezug auf alle Altersgruppen Engagierter, alle Geschlechter und vielfältige Engagementbereiche deutlich werden.

3. Bisherigen Stundenumfang des geleisteten Engagements überdenken

Bürgerschaftliches Engagement befindet sich im Wandel. Die Auswertung der Befragungsergebnisse zeigt, dass die EAK MV aufgrund ihrer Voraussetzungen noch nicht immer Wertschätzung und Anerkennung für breite Zielgruppen (Geschlechter, Lebenssituationen, Altersgruppen) bietet.

Menschen gehen weniger längerfristige Verpflichtungen zum Ausüben bürgerschaftlichen Engagements ein. Das Engagement wird in die aktuelle persönliche Lebenssituation eingebettet, die Motivation ist zumeist von eigenem Antrieb geprägt. Viele Engagierte oder am Engagement Interessierte haben mehr Interesse an einer zielorientierten temporären Arbeit, vor allem sinkt – wie bereits dargestellt – das wöchentliche Stundenvolumen des geleisteten Engagements.

Um insbesondere mehr Frauen und junge Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen, sollten die Voraussetzungen zum Erwerb der EAK MV geprüft werden.

4. Evaluation fortsetzen

Der Prozess der Evaluation zeigt, wie dynamisch die Entwicklung rund um die EAK MV in Mecklenburg-Vorpommern verläuft. Hier ist Transparenz gewünscht und notwendig, um zur geeigneten Zeit geeignete Maßnahmen mit dem entsprechend notwendigen zeitlichen Vorlauf entwickeln und bewerten zu können. Daher ist es sinnvoll, die EAK MV nach fünf Jahren erneut zu evaluieren.

C Fazit

Die EAK MV hat ihren Platz in der Anerkennungskultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern gefunden. Sie ist zu einem wichtigen Baustein der Würdigung und Anerkennung des Ehrenamtes geworden. Die EAK MV hilft, Engagement sichtbarer zu machen, vor allem im Alltag der Engagierten, und bildet für sie eine Gelegenheit, über ihr Engagement zu sprechen.

Sie ist geeignet, Engagement auszuzeichnen und ergänzt vorhandene Instrumente der Anerkennung. Obwohl sie zumeist keine neuen Freiwilligen generiert, trägt sie dazu bei, ehrenamtlich Tätige zu motivieren, ihr Engagement fortzusetzen. Sie hat eine stark bindende Wirkung.

Die EAK MV beinhaltet noch viel Potenzial der Weiterentwicklung, entweder durch ein „Mehr“ an Vergünstigungen, um sie noch attraktiver zu gestalten, oder durch die Umgestaltung der Zugangsvoraussetzungen, um sie für noch mehr Engagierte nutzbar zu machen.

Die EAK MV wirkt auch auf die Anerkennung von bürgerschaftlichem Engagement in der Politik, sodass Engagementförderung stärker in den Vordergrund der politischen Überlegungen rückt.

